

sah, erklärte sich aber für irgend eine constitutionelle Maßregel zu geben, worauf d. Mehrheit einig werden möchte, die Banken zu zwingen wieder hart Geld zu zahlen nach der Lehre der Gouvernors Botenschaft, da es schien als ob eine Mehrheit des Volkes günstig für eine solche summarische Maßregel sei. Er wollte sein PrivatUrtheil dem Willen des Volkes unterwerfen, glaubend daß es besser für die Banken und das Volk sei alle auf einmal gehängt zu sehen, als sie fortwährend auf dem Felsen gesetzgebender Barbarei zu foltern. Je eher die gewalthabende Partei die Theorie die sie lange anbetete, ausführte, desto besser; das Volk würde dann erkennen, untersuchen und urtheilen über ihre Lehren, ob sie wahr oder falsch sind. Stevens sagte aber weiter, daß er nicht eher dafür stimmen würde die Banken zur Speciezahlung zu zwingen, bis die gemäß der Reliefbill genehmigte Anleihe denselben wieder bezahlt wäre, wo zu der Staat zufolge der Constitution verbunden sei.

Charwood von Philadelphia, war nicht mit Stevens gleicher Meinung mit der Anti-Bank Partei für die Maßregel zu geben; er sagte er ginge gegen alle solche zerstörende Maßregeln unter tiefen Pflichtgefühle, gemäß seinem geleitetem Eide. Er schlug darauf vor den Beschluß mit der Verbesserung der Bank Committee zu übergeben. Zuletzt wurde das Ganze auf Vorschlag des Hrn Erabb aufgehoben, da es bereits 12 Uhr, die zur Wahl eines Staatschagmeisters bestimmte Stunde war.

Die beiden Häuser gingen darauf in Convention und nach der zweiten Abstimmung wurde Job Mann, von Bradford County, als richtig erwählter Staatschagmeister für das laufende Jahr erklärt, da er die Stimmen von allen 12 Bezirken und von 27 Lokos erhalten hatte.

Etraub legte eine Einleitung und zwei verschiedene Beschlüsse vor, für die Auswahl einer besondern Committee, die die Staatschuld auf die einzelnen Individuen der Republik vertheilen sollte, so daß Jeder und alles persönliche u. liegende Eigentum, gemäß den County-Affessments, mit dem richtigen Antheile belastet werden sollte. Auf den Tisch gelegt.

Im Senat wurde heute sehr wenig u. nichts wichtiges gethan, da derselbe kaum eine Stunde in Sitzung war bis die Wahl des Staatschagmeisters vorgenommen wurde.

Dienstag, Januar 18. Heute fand die zweite Unternehmung des Gouvernors statt, die mit den gewöhnlichen Formalitäten vor sich ging. Fünf Militär-Compagnien waren bei der Gelegenheit gegenwärtig. Der Gouverneur begab sich um halb zwölf Uhr nach dem Capitol, begleitet von Hrn. Fegely (seinem Vornamen) vom Senat und Garretson vom Hause, u. den Rest der Committen. Nachdem der Gouverneur den Eid geleistet, verlas er eine kurze Ansprache. Nachdem die Zuschauer sich zerstreut hatten verlagten sich beide Häuser, ohne weitere Geschäfte gethan zu haben.

Mittwoch, Jan. 19. Im Hause wurden Witschriften eingereicht das Gesetz von letzter Sitzung, die Philadelphia und Trentons Eisenbahn betreffend, zu wiederholen, — die Einkerbung für Schulden aufzuheben — für neue Counties etc.

Der Sprecher legte dem Hause ein Memorial von General Major Davis v. Bucks County vor, Miliz Angelegenheiten betreffend. Auf Vorschlag von Hrn. Carey wurde die Committee über Mittel und Wege instruirte, d. Schicklichkeit d. Auslegung einer Accise auf geistige Getränke, die im Staate zubereitet werden, zu untersuchen.

Auf Vorschlag von Hrn. Deford wurde die Gerichts-Committee instruirte die Schicklichkeit der Passirung eines Gesetzes zu untersuchen, die Einführung freier Mejer in diesen Staat zu verhindern.

Ein Bill, welches Samuel Tyson die Rechte eines ehelich geborenen Kindes sichert, passirte. Discussionen wegen Ehescheidung von S. Selby und Elisabeth, seiner Frau, machten den übrigen Theil der Geschäfte aus.

Im Senat wurde beschlossen 2000 Exemplare von des Gouvernors Antrittsrede, zusammen mit der früheren, drucken zu lassen. Desgleichen 2000 englische und 500 deutsche Exemplare vom Berichte des Superintenden ten der allgemeinen Schulen.

Streitigkeiten wegen der Ernennung von Joseph Engle, zum Schulschlichter von Delaware County, beendigten die Sitzung.

Donnerstag, Jan. 20. Im Senat wurde ein Memorial von der im letzten Sommer gehaltenen Militär-Convention vorgelegt; desgleichen eine Mittheilung von der Militär-Convention, die im Courthouse in Sitzung war, den Senat einladend Nachmittags um 4 Uhr derselben beizuwohnen.

Hr. Ewing legte einen Beschluß vor, den General-Auditor zu ersuchen, die Summe anzugeben die in der Gestalt von Lizenzen einkommen werden, gemäß der Akte vom Juni 1840, und dem Zusatz vom Mai 1841.

Der Senat schritt zu Executiv-Geschäften und folgende Ernennungen wurden vorgelegt; John King Finley, als Recorder von der Stadt Lancaster.

John Schaffer, zum Schulschlichter von Centre County.

Benjamin Lathrop, zum Schulschlichter von Susquehanna County.

Samuel P. Kiley, zum Schulschlichter von Clinton County.

Die Frage zur Bestätigung der Ernennung von Molton C. Rogers, als einen Richter der Supreme Court, gab Anlaß zu Streitigkeiten die noch nicht beendigt waren als sich der Senat vertagte.

Im Hause viele Witschriften für die Abschaffung der Todesstrafe wurden eingereicht, mit männlichen und weiblichen Unterschriften. Brodhead bot einen Beschluß an, eine besondere Committee zu ernennen, um an Ort und Stelle zu untersuchen wie viel die Kosten der Vollendung des Pennsylvania-Canals und der Erie-Street betragen mögen Hierüber entstanden lebhaft Debatten die ziemlich lange dauerten, und zuletzt wurde d. Beschluß mit entschiedener Mehrheit verworfen. Darauf vertagte sich das Haus, um der Militär-Convention beizuwohnen.

Cincinnati den 11. Januar. Volksaufstand — Bestürmung und Zerstörung der Cincinnati Bank, Miami Exporting Bank, Exchange Bank, und Louger's Meckler-Office.

Deffentliche Störung und Gewaltthätigkeit haben Cincinnati wieder zum Schauplatz einer Scene gemacht, die hier nur ihres Gleichen bis jetzt nur in den gegen die Abolitionisten gerichteten Rotten hatte.

Kaum war es gegen 8 Uhr Morgens bekannt, daß die "Miami Exporting Compagnie" ihren ganzen Werth oder Vermögen an eine andere Bank abgetreten, und somit ihre Geschäfte geschlossen habe, so versammelten sich mit immer stärkerem Zurdrange ganze Schaaren an der Main, an der östlichen Ecke, zwischen der 3t- und 4ten Straße. Hier war gerade die "Cincinnati Bank", mit der Ueberschrift in großen Lettern: "Suspendet for 20 days". — Dies war nun das Signal zur Erstürmung dieses Bureau's — es wurde auch gleich erbrochen und gänzlich demolirt — grade als wollte man sich an Banken, Schreibischen Schriften, Büchern, ja sogar an Fenstern und Thüren, was alles auf die Straßen hingeworfen worden, rächen, weil sie die Beute, die sie wahrscheinlich gesucht, nicht mehr gefunden.

Jetzt wirft sich die Rote — unter Hunderten von müßigen Zuschauern — auf die "Miami Exporting Bank" los. Das Werk der Zerstörung geht eben so ungestört und wacker, unter mächtigem Hurra — Hurra Geshrei, auch da voran. Die ohnehin magere "alte Kuh" — wie Rottenmeister sie nannten — wurde bis auf's Blut gemolken, denn es sollen sich da noch 1261 Silber-Thalerchen sammt eigenem und fremden Geldpapiere vorgefunden haben.

Die Comodie bekömmt jetzt erst (nach 12 Uhr Mittags) einen mehr tragischen Anstrich. Der Scheriff Avery erscheint zu Pferde von fünf Constablen umgeben. Er wollte ordnen, mahnen — aber Klugeheit gebot ihm eigenen Sicherheit zu suchen (Sie treten ab). Auf Feuerhäusern werden die Glocken gezogen. Die "Citizen Guards", die sich bei der Mayors-Office in Uniform versammelt hatten, rückten mit aufgepflanzten Bajonetten heran, rechts herauf, und poskiren sich in die Front der "Exchange Bank" — der Wechselstätte des Herrn Bates. Die Rote wich etwas zurück, allein bald stürzte sie mit Holzstücken und Backsteinen auf sene los — Feuer wird auf die Haufen gegeben und einige verwundet. Dadurch wurde die Erbitterung natürlich zur Wuth; — die Guards sammt den Club-Männern aus der Feuer Compagnie, mußten sich aus dem Staube machen, und dem "M o b" seinen Lauf lassen.

Dieser macht sich nun an die Exchange Bank, weil Bates die Noten der West Union Bank, mit welcher er früher in engster Verbindung gestanden, nicht einwechseln wollte oder konnte. — Hierauf wurde auch da alles zerfchlagen und zertrümmert. — Advokat Fox erhob sich einmal zum Sprecher — mußte aber bald von Hunderten verfolgt im Pearlstreet-Haus Zuflucht und Rettung suchen.

Kaum war diese Office zerstört, so wendeten sich die Rottenführer gegen die entgegengesetzte oder westliche Ecke der Main und 3ten Str. Hier hatte Louger, als Agent der "Louisville Savings-Bank" sei- Meckler Butik, Fenster und Thüren stellen bald unter gewalthätigen Streichen; alles wurde weg und niedergehauen u. auf die Straße geworfen. Die wilde Nartheit schien da nur an der eisernen Geldkiste zu scheitern.

Dieses alles ging unter den Augen einer Menschen-Masse von 5 bis 6000 Bürgern

vor; und wie man sagt, war die eigentliche Zerstörungsbrotte fast unbedeutend und meistens aus Buben bestehend.

Die "Mechanics and Traders Bank" war auch bedroht; sie hat jedoch wacker ihre Zahlungen geleistet. Die folgende Nacht war unerwartet ruhig; neue Störungen sind nicht vorgefallen. (Wah. Fr.



— am 21ten December, durch den Ehrw. Hrn. S. Bähler, Herr Salomon Hoch mit Miß Hanna Vertolet, beide von Friedensburg. — am 30sten, Herr John Schmitt mit Miß Rebecca M. Pannabecker, beide von Montgometry County.

— durch den Ehrw. Hrn. Wm Pauli, am 13ten Dec., Herr Jacob Zug mit Miß Elisabeth Krause, von Lancaster County.

— am nämlichen Tage, Herr David Link mit Miß Mathilda Fry von Esfaj. — am 14ten, Hr Charles A. John mit Miß Justina Ivan, von hier.

— am 16ten, Hr. Elam Hunter mit Miß Rachel Meiter, von Oley.



— am 31. Dec. zu Wilkesbarre, Pa. Samuel Richards, Soldat der Revolution, im Alter von 88 Jahren.

— am 3ten Januar, in Bethel Taunship, Johann Schneider, jr. im 36sten Lebensjahre.

— am 4ten, in Millersburg, Bethel Taunship, John G. Kurt, im 36st. Jahre seines Alters.

— am 11ten, in Mehrersburg, Jacob Schneider, Revolutions-Soldat, im 82sten Jahre seines Alters.

— am 13ten, unweit der Sinkins-Spring, Elisabeth Ruth, Witwe von Philip Ruth, im 72sten Jahre ihres Alters.

### Neue Güter.

Just eröffnet an der südwestlichen Ecke der 3ten und Pennstraße, ein Haupt-Asfortement für die Jahreszeit passender Waaren, welche überaus wohlfeil verkauft werden bei

Decher und Coleman. Reading, Januar 25. 3m.

### Wohlfeile Güter.

Fuch, Casimiers, Merinos, Mons De kain, Cattune, Strümpfe, Casimiers, We frungen, Flaanelle, Cambrik, Hantschuh, Satins, Cheats, Mousline etc. etc. zusammen mit einer großen Auswahl von Stoffen u. etc. etc. sind zu haben an der Ecke von Decher und Coleman. Reading, Januar 25. 3m.

### Hinterlassenschaft des verstorbenen Johann Westly.

Der Unterschriebene ist durch die Waifencourt von Berks County als alleiniger Auditor ernannt worden, um die Rechnung von Jacob Westly und Heinrich Westly, Administratoren des verstorbenen Johann Westly, leghin von Kobesen Taunship, Berks County, zu richtigem und zu überstellen, und wird mit den dabei interessirten Parteien zusammen treffen, um den Pflichten seiner Ernennung abzuwarten, am 9ten Tage des nächsten März, um 1 Uhr Nachmittags, am ersagten Tage, in seiner Amtsstube in Reading. Charles Davis, Auditor. Januar 18. 3m.

### 2 fremde Mutterschaafe

befinden sich schon seit langer Zeit auf dem Lande des Unterschriebenen in Brecknot Taunship, Berks County. Der rechtmäßige Eigner wird ersucht sich zu melden und dieselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen, sonst werden sie dem Gesetz gemäß verkauft. Benjamin Kemp. Januar 18. 3m.

### 3 fremde Schaafe

befinden sich schon geraume Zeit bei den Schaafern des Unterschriebenen, in Langschwamm Taunship, Berks County. Der oder die Eigner sind ersucht, dieselben gegen Bezahlung der Unkosten abzugeben, sonst wird nach den Gesetzen damit verfahren. Nathan T. Saas. Januar 18. 3m.

### Nachfrage.

Hr. Wilhelm Kaufsch, aus Aetern, Regierungsbegier Merseburg im Königreich Preußen, (sein Müller von Profession) der sich seit ungefähr acht Jahren in den Ver. Staaten befindet, früher in Lancaster, Pa., und später in Louisville, Ky., wohnte, wird hiermit dringend ersucht, seinem unterzeichneten Bruder von seinem jetzigen Aufenthaltsort anzugeben; ebenso wird jeder Andere, dem sein Aufenthalt bekannt ist, höflichst ersucht, Nachricht davon zu geben an Christian Kaufsch, care of "der Libérale Beobachter," Reading, Pa.

Unsere geehrten Herren Collegen, in Philadelphia, Pittsburg und Cincinnati, ersuchen wir höflichst Obiges in ihre resp. Blätter aufzunehmen, wofür sie unsere Bedanknisse erwarten mögen. Januar 18.

## Rechnung

von William Mengel, Schagmeister, mit der Mohrsville-Brückengesellschaft:

1842, Januar 14. Baargeld empfangen als Anleihe von verschiedenen Personen an die Mohrsville Brücken-Gesellschaft \$140 00 Baargeld empfangen als Rölle vom 14. Januar 1841 bis zum 14ten Januar 1842 384 52 \$524 52

Er. Bezahlt an John Ceider, für Arbeit am Eisbrecher u. Bau des Backofens \$80 034 " an Jacob Ahrens, für Wiederbauung des Butments an der Ostseite der Mohrsville Brücke 89 204 " an Jacob Hoyer, gelohntes Geld an die Gesellschaft, auf eine Note 318 00 " an Georg K. Haak, Christoph Klein, John H. Mohr u. John Schneider für Fahrten und Anschaffen von Material, zur Sicherung d. Eisbrecher an der Brücke 25 77 " an Amos Gulbind, Eisbrecher mit Eisen zu beschlagen 16 76 " für Speise etc. für an die Brücke 3 44 " für Publiziren der Wahl, Nachrichten etc. 7 25 " an den Präsident u. die Verwalter für Dienste 23 00 " an den Schagmeister für Dienste 10 00 \$523 47

1842, Jan. 14. Bilanz im Schag 81 05 William Mengel, Schagmstr.

## Mohrsville Brücken-Gesellschaft.

Bei der am 14. Januar, 1832, am Hause von John H. Mohr, in Mohrsville, stattgefundenen Wahl, wurden folgende Personen als Beamte für das das nächste Jahr erwählt, nämlich: John H. Mohr, Präsident; George K. Haak, John Schneider, Christoph Klein, John Gernant, George Loas u. Michael Kenschler, Verwalter; William Mengel, Sekretär und Schagmeister. Windsor, Januar 18. 3m.

## Nur 3 Cent

für ein Pfund Rosinen!

James V. Lambert hat so eben erhalten: 30 Fäshen Rosinen, 255 Boren do. welche er zu 3, 6, und 8 Cent das Pfund, verkaufen wird, und beim Fäshen oder bei der Dör wohlfeiler wie sie je angeboten werden. Reading, Januar 18. 3m.

## Wo ist Wilhelmine Ruppel,

aus Kirchheim, Kurheffen?

Dieselbe verheirathete sich voriges Jahr in Baltimore mit Herrn Conrad Scharrf und ließ seit jener Zeit nichts mehr von sich hören. Ihr Bruder, Christian Ruppel, welcher voriges Jahr hier ankam, wünscht sehr, Nachricht zu haben und erbittet sich dieselbe unter nachstehender Adresse: care of Adam Dietrich, Fayette Street, Green & Rachel Sts., Baltimore.

## Lokofoko-Matches,

in Pappdeckel-Schächtelchen, für deren Zündkraft ich garantire, werden sowohl im Großen als im Kleinen, billiger wie von andern Fabrikanten hier, verkauft von John Gerstein, wohnhaft in Esfaj Taunship. Seine Hauptniederlage ist bei Hrn. Abras ham Roland, Gastwirth, in der Ost-Pennstraße, Reading. Strohhalter und das Publikum überhaupt, sind hiermit höflichst ersucht anzukommen und die Waare zu untersuchen. Jan. 11, 1842. 4m.

## Vorschlag

zur Herausgabe eines naturhistorischen, für Geistliche und Weltliche sehr interessanten Werkes, in deutscher Sprache, unter dem Titel:

## Betrachtungen

über die Harmonie der Werke der Natur mit der Weisheit und Güte Gottes; in einem Bande, in 8vo. von etwa 600 Seiten. Bearbeitet nach den besten Schriftstellern, von Professor

Dem Werke mehr Lob beilegen wollen, als es von Gelehrten, von Sachverständigen, von Männern wie Mühlensberg und Keim, die aus vielen Gründen in der höchsten Gunst des Volkes stehen, erhielt, wäre unschicklich, eitel und überflüssig. Der Abthare S. A. Mühlensberg sagt davon: "Ich bin ganz überzeugt, daß Niemand die- se Betrachtungen ohne Nutzen lesen kann. Es wäre daher zu wünschen, daß recht Viele sie in die Hände bekämen und aufmerksam durchlesen möchten, indem sie mir trefflich geeignet scheinen, beinahe Jedermann weiser und besser zu machen; — edle Empfindungen — gute Vorsätze — Erhebung und Trost, — mit einem Worte — Tugend und den Lohn der Tugend hervorzubringen."

Der Abthare George W. Keim drückt sich darüber folgendermaßen aus: "Es ist in diesem Bande nichts zu finden,

## Marktpreise.

Artikel.	per	Read.	Phila.
Waizen	Bsch.	1 20	1 24
Roggen	"	60	67
Welschkorn	"	50	62
Hafers	"	37	41
Kleesaamen	"	1 62	1 70
Timothyssaamen	"	6 00	6 75
Kartoffeln das	"	5 50	3 50
Salz	"	40	37
Gerste	"	56	50
Roggenbranntwein	Gall.	20	46
Apfelbranntwein	"	25	28
Leinol	"	95	90
Waizen Flauer	Faf	6 25	6 00
Roggen do.	"	3 50	4 25
Schinken	Pfd.	8	7
Rindfleisch	"	5	6
Schweinefleisch	"	4	5
Unschlitt	"	9	9
Fasbutter	"	13	12
Hickory Holz	Kfr.	4 50	6 00
Eichen do.	"	3 50	5 00
Steinkohlen	Tonne	4 50	5 50
Gips	"	5 50	5 00

"das besser geeignet wäre das Wohl und die Glückseligkeit der menschlichen Familie zu befördern, als eben dieses Werk."

Durch diese schmeichelhaften Zeugnisse aufgemuntert, werden hoffentlich Viele, ja die Meisten unserer deutschen Brüder, und ebenso die deutsch-liebenden Eingebornen dieses Landes, zu dem trefflichen Werke zu unterschreiben befehlen. Es wird aber dann erst zur Presse gehen, wenn eine zur Deckung der Kosten hinreichende Anzahl Subseribenten vorhanden sein wird.

Bedingungen: — Das Werk wird in Hefen von circa 60 bis 100 Seiten erscheinen zum Preis von 25 Cent jedes; die beim Empfang eines jeden einzelnen Heftes zu entrichten sind. Die Zusendung geschieht auf Kosten des Herausgebers. Das erste Heft erscheint sobald eine hinlängliche Anzahl Subseribenten vorhanden sind; die übrigen werden sodann von Monat zu Monat folgen, bis das Ganze 600 Seiten bildet. Wer ein Heft abnimmt macht sich zur Abnahme und Zahlung des Ganzen verbindlich. Wer 7 Unterschreiber sammelt und für die richtige Zahlung bürgt, erhält das 8te Exemplar für seine Belohnung. Druck und Papier werden nichts zu wünschen übrig lassen.

G. Fav. Wagner. Reading, im September 1841.

## Subscription = Einladung.

Auf vielseitiges Ersuchen hat der Unterschriebene ein kleines, nützlich Werkchen dem Druck übergeben, betitelt: Ein schöner und wohl approbirter Heil. Segen zu Wasser und Land, wider

Alle seine Feinde, so ihm beaguen auf allen Wegen und Stegen. Das Original ist vor 136 Jahren zu Wien, in Oestreich gedruckt worden. Der erste Abdruck in den Ver. Staaten, ist bereits angefangen und das Werkchen wird in Kurzem in Verlag dieser Zeitung erscheinen. Es wird 125 klein Duodezimo Seiten enthalten, auf schön weißes Papier gedruckt, und dauerhaft gebunden 50 Cent das Exemplar, kosten.

Da diese erste Auflage ziemlich bald vergriffen sein wird, so würden solche, die es zu haben wünschen, wohl thun, in dieser Druckerei dafür zu unterschreiben. Cornelius Dreitenstein. Brecknot, December 14.

## Ein schätzbares Buch,

## Dr. Heinrich Mueller's Geistliche Erquickstunden.

Der Unterschriebene ist gesonnen, sobald sich eine hinlängliche Anzahl Subseribenten einfunden, das berühmte Werk zum Druck zu befördern. Dasselbe ist von vielen Tausenden in Deutschland mit großem Nutzen und Segen gelesen worden, und ist auch hier in Amerika rühmlichst bekannt, besonders manchen deutschen Predigern, verschiedener Confessionen, welche bereit sind dasselbe zu empfehlen. Es enthält kurze Abhandlungen über die verschiedenen Hauptlehren und Pflichten der Religion Jesu Christi, und durch seine deutliche und gemeinfaßliche Sprache, empfiehlt es sich Gelehrten und Ungelehrten.

Die klare Darstellung göttlicher Wahrheiten, und die Mannigfaltigkeit der Gegenstände, welche in demselben abgehandelt werden, lassen erwarten, daß es allen christlichen Lesern in Amerika so angenehm und erbaulich sein werde, wie es dem christlichen Publikum in Deutschland gewesen. Der Verleger hofft daher eine hinlängliche Unterstützung zu bekommen, um wenigstens die Kosten des Abdrucks decken zu können. Es ist ihm nicht darum zu thun, Profit mit diesem Unternehmen zu machen, sondern sein Endzweck ist, wie er glaubt, ein höherer und besserer — das allgemeine Wohl seiner Mitmenschen. Ein kurzgefaßter Inhaltsauf des Autors, wird dieses Buch begleiten.

Bedingungen. 1. Das Werk wird nahe an 600 Octab Seiten enthalten. 2. Dasselbe soll schön und sauber gedruckt und gut gebunden werden. 3. Der Preis ist nur Ein Thaler das Exemplar — zahlbar bei Ueberlieferung des Buch's. 4. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und für die Bezahlung gut steht, erhält das 11te unentgeltlich.

John W. Pfauf.